

**„Um Gottes willen – Kirche aus  
dem Glauben gestalten“**

## **Die Ergebnisse des Vormittags**

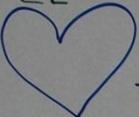
*„Glaube und Leben – was ist mir wichtig?“*

# ① Mein Leben und die Bibel

- Zeitlos / Aktuell
- Inhalt wertvoll / kostbar
- Wegweiser
- ... auch Höhepunkt in der ~~Heiligen~~ Heiligen Messe
- Interesse ist wichtig

## ② Persönliches Gebet

„ALLES ist Gnade“

• von -Kommendes Gebet!

→ (nicht nur vom Verstand)

• Zeit und Raum für das Gebet. (Stille)

→ vor allem in der Familie

• für die/den Anderen beten.

• Freiheit und persönliche Entscheidung.

• Lob, Dank und Bitte.

• Anbetung.

• Gemeinsame Gebet →  
Persönliche Gebet ←

• Begegnung.

③ Wie kann ich <sup>den Glauben für</sup> ~~den~~ ~~persönliche~~  
junge Menschen ~~erfahrbar~~ erfahrbar machen?

- Jugendliche „verantwortliche“ machen  
„Das kommt von mir!“
- Vorbild sein
- persönlich „Werbung“ machen
- Angebote machen
  - Tauferneuerung
  - Abend der Versöhnung
  - Valentinstag pers. Segnung
- Wir sind nicht alleine )
- schön, dass DU da bist  
↳ wir suchen Gemeinschaft

# Personliches Gebet (4)

## Ökumene

Warum? Glaube an einen Gott  
FÜR die Menschen!

Alle verlieren an Gläubigen

WIE? übergreifende Zusammenarbeit  
darüber sprechen!

WER? Alle Glaubensrichtungen  
Geistliche sind maßgeblich beteiligt!?

## ⑥ Was ist katholisch?

Kann sein: Leben nach  
den Sakramenten

- Verehrung der glorie des Himmels
- Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung

soll sein: - Nächstenliebe (Caritas)

- Von Gott angenommen sein  
(als Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens)
- Traditionen leben  
(Feier des Kirchenjahres)

# ⑦ Gestalt der Eucharistiefeier für den Glauben

Beziehungsgeschehen

Mensch - Gott - Gemeinde

Priester - ~~Gemeinde~~ Gemeinde

Kraftquelle

Ruhe, Stille

Mitgestalten → Liturg. Sprache (Lesung, Hochgebet)

Ergänzen durch andere Gottesdienstformen  
(Bibelkreise etc.)

Predigt

Persönlich berührt sein

# ⑧ Was ist der Kern unseres Glaubens?

- unterschiedliche Zugänge, trotzdem ein Glaube  
• ohne Miteinander kein Glaube <sup>eine Quelle</sup>
- Lebensmodell Jesu
- Angerührt sein von Gott
- aktiv sein und glauben wollen
- von nichts kommt nichts
- ~~mein Glaube ist mein Glaube~~
- Regeln nutzen nicht viel, man lernt von Leuten
  - Eucharistie + Gebet + Diener
  - Freiheit
  - Vertrauen an Gott
  - Gemeinschaft
- Glaube gibt Antwort auf unser Leben

- 9] BERÜHREN LASSEN VOM GLAUBEN  
Sensus Sehnsucht, die jede/r hat,  
- selber berührt sein! wecken / ansprechen  
- „Wovon das Herz voll ist...“  
- Manchmal ist es ein Lied / Musik, ein Buch  
oder Gebetstexte, Bildmeditationen,  
Exerziten im Alltag, persönliches Glaubenszeugnis, Pilgern  
- „Mich hat das berührt, weil...“  
(Von mir etwas zeigen, mein Herz aufmachen,  
von mir sprechen) (Persönlich werden)  
- Sich öffnen - nicht: „Glaube ist meine Sache.“  
- Berührungängste überwinden  
- miteinander sprechen, anderen Menschen begegnen,  
um neue Impulse zu bekommen  
- „Berühren“ kann man nicht machen  
(Absichtlos, nicht planbar ist der Funke, der überspringt)  
- einladende Orte / Räume / Zeiten  
- füreinander beten („Ich bete für dich, ja“)  
- etwas mit Freude machen  
- Mut haben, den Glauben ins Gespräch zu bringen  
- Kinder werden oft mit allen Sinnen angesprochen,  
Erwachsene mögen das auch  
- gut zu Emotion  
- Berührung ganz körperlich: persönlicher Segen  
mit Zuspruch + Handauflegen

- Begeisterung von Gott  
(Jesus Christus)

- Glauben authentisch leben -

- nach außen sichtbar

- erfährt durch den Heiligen Geist

- im Mitmenschen Gott sehen

- Gott zeigt sich im Menschen

~~Der Mensch zeigt dem~~

~~Menschen an~~

- Im Menschen Gott erkennen

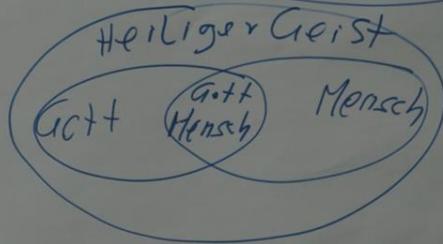
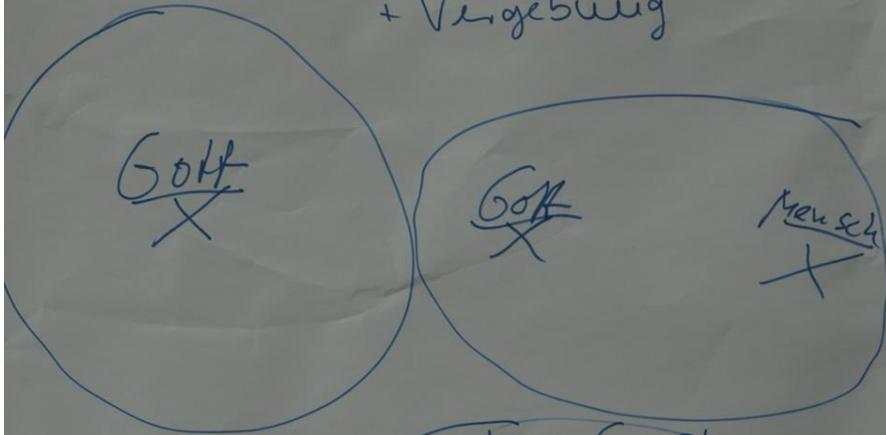
- Der Mensch ist Gottes

Ebenbild

- Gott braucht uns, um sich  
auszudrücken (Liebe)

# ① Mensch im Mittelpunkt des Glaubens

- durch Gottes Liebe  
+ Vergebung



11

## Ort für Selbstwahrnehmung

- sich selbst hinterfragen
- keine Wahrnehmung ohne Rückkopplung
- Ort der Stille und Vertrautheit
- sich im Gespräch finden
- Kirche als Ort der Meditation  
(zuverlässiger Ablauf, Teil der Gemeinschaft)
- sich einlassen auf die Gemeinschaft, ohne sich selbst aufgeben zu müssen
- Angst davor, sich selbst zu spüren
- Neuorientierung
- Gegensätzlichkeit zur gewohnten Situation

12

Spüren der Gegenwart Gottes

im Alltag

Kraftquellen meines  
Glaubens

- Gottvertrauen
- Dankbarkeit sammeln
- Gebetsweise
- Gemeinschaft der Heiligen
- Gottesdienste
- Weitergabe von Glaubenserfahrung  
Erzählungen - und Gottes Zeichen
- Empfangen von Dankbarkeit
- Gottes Liebe schenken
- Gespräche am Zaun

⑬ Glauben leben -  
Erzählen von Gott  
- Authentizität

- Persönliches Glaubensbekenntnis
- Gottes Fügung \*? ←
- Psalm 37,4
- keine große Aktionen
- Standfestigkeit den Glauben zu leben
- brennen u. ansteckend sein
- Gottes Führung erkennen \*? ←
- Durch Beispiel zum Glauben nicht durch Worte

14

Gemeinschaft

im Glauben

Wie gehe ich mit Kritik um?

- schlechte Kommunikation  
(Still-schweigen, tot-schweigen)
- (Fehlende) Transparenz

# Die Ergebnisse des Nachmittags

- *Wie werden wir unser Leben gestalten, aus unserem Glauben in dieser Kirche?*
- *Welche Konsequenz gibt es aus dem Glauben in unserer Kirche?*
- *Was gibt es für Impulse, um diakonische, caritative Gruppen zu erneuern?*
- *Wo werden wir auf die Straße gehen, um den Glauben zu verkünden?*
- *Wie werden wir die ansprechen, die im Moment in unseren Gemeinden nicht da sind?*
- *Und auch, was wird sein, wenn an unserem Ort nicht mehr regelmäßig Eucharistie/Messe gefeiert werden kann?*
- *Wie erleben die anderen uns als betende und glaubende Menschen?*

# ① Motivation

- "Nein sagen" → Raum für Andere
- Liste veröffentlicht → Wo besteht Bedarf an Hilfe
- α - Kurse
- Pfarrversammlungen
- Zugewogene begrüßen
- persönliche Ansprache durch Laien
- Tauferneuerung für Neutäuflinge + Familien vom letzten J
- Familien-GD
- Weiterarbeit nach Kommunion / Firmung

## ② Glaubenskurse

- Ungewissheit begegnen durch Einstieg + Vertiefung
- ... in der Familie, das ganze Leben lang
- an den Grundlagen festhalten
- Zweifel zulassen / zugeben
- Argumentationen verbessern
- ... bedürfen Geduld / Beharrlichkeit und Interesse
- **3 Säulen** (Bibel + Auslegung / Traditionen)  
und Austausch der eigenen Glaubenserfahrung
- Bedürfnisse erkennen und danach ausrichten

3  
③ Orte / Gelegenheit  
zum „Berührtwerden“

Persönliches Glaubenszeugnis  
Raum und Zeit für Begegnung

Beispiele: Bibelgarten, Kapelle  
Pilgerweg, Lichterrosenkranz

Neue Wege - Gestaltung durch Laien

Für die Würde jedes einzelnen eintreten

Berühren lassen als Ausdruck von Glaube

③ Orte / Gelegenheit  
zum „Berührtwerden“

Persönliches Glaubenszeugnis  
Raum und Zeit für Begegnung

Beispiele: Bibelgarten, Kapelle  
Pilgerweg, Lichterrosenkranz

Neue Wege - Gestaltung durch Laien

Für die Würde jedes einzelnen eintreten

Berühren lassen als Ausdruck von Glaube

# ④ Engagement Frieden u. Gerechtigkeit

- soziale Projekte

→ Stiftung

→ Hilfsprojekte

- Bundesweite Eröffnung der  
Aktion Dreikönigssingen (29.12.2015  
in Fulda)

Jeder kann helfen!

4, 5, 6, hängen  
zusammen.

# ⑤ Diakonisch aus dem Glauben handeln

- Kontakt mit Flüchtling herstellen

- Zeltlager für Jugendliche

- Hilfe sollte nicht Helfert erhöhen und <sup>Gegenüber</sup> <sub>ermüdigen</sub>

- Ich habe einen Traum!

Viele sagen: Na und.

Ich sage: Warum nicht!

(Robert Kennedy)

[4, 5 & 6 gehören zusammen]

) Diakonisch aus dem  
Glauben handeln

- Kontakt mit Flüchtlingen  
herstellen

- Zeltlager für Jugendliche

- Hilfe sollte nicht  
Helfer erhöhen und <sup>Gesellschaft</sup> erniedrigen

- Ich habe einen Traum!

Viele sagen: Na und.

Ich sage: warum nicht!

(Robert Kennedy)

[4, 5 & 6 gehören zusammen]

⑥ „Gehe-hin-Seelsorge“ +  
„Hörende-Lernende-Seelsorge“

- Seelsorger ~~ist~~ <sub>muss</sub> nicht = Pfarrer sein

- „Geh hin Christ“ - und  
handele aus Nächstenliebe

- Aufgaben nach „Fähigkeiten“  
verteilen und TUN

- nach Sonntagskirche  
Kirch-Cafe!

4, 5, 6  
hängen  
zusammen!

7

Bibel als Quelle des Glaubens  
entdecken

Zugänge zur Bibel z.B. Bibliodrama

↳ Bibel wird lebendig

Parallelität zu eigenen Erfahrungen

Bibel als nach vorne offener  
Prozess

Vermittlung bibl. Texte im  
Wortgottesdienst!

Realpräsenz im Wort

(„Tisch des Wortes“ und  
„Tisch des Brotes“)

## ⑧ Präsenz in der Schule

- Schulseelsorge
- Raum der Stille
- Von wem geht die Initiative aus?  
(Eltern, Schule, Bistum)  
↳ Kirche
- Laiengebete für die SchülerInnen

9

Bedingungen für  
Vorbild sein

10

# Sorgende Gemeinde

Versorgte Gemeinde

→ Sorgende Gemeinschaft

1. wir sind da

2. wir bieten Anschluss

→ ich muss von der Not erfahren <sup>(Impf)</sup>

→ ich brauche einen Hilftzug

→ Bewußtsein muss vorhanden sein

→ der "in Not ict" muß Anstoß geben

Wer sind die Anbieter? (Gemeinde?, Verband?)

Mit wem kooperieren wir?

11

## Glaube und Arbeitsalltag

- Mut haben über den Glauben zu reden
- Engagement außerhalb der Kirche für den Glauben
- Zuhören u. Aushalten können
- Freude ausstrahlen  
↳ Lächeln
- Sprachfähiger werden → fundiertes Wissen z.B. Bibel, Kirchengeschichte
- nicht aufgeben (resignieren) im Glauben
- respektvoller Umgang

12

## Gebetskreise

- Gemeinsamkeit schaffen  
Austausch
- auch persönl. Anliegen
- neue Strukturen ausprobieren  
u. "kennenlernen"

• "Alltagsbegegnung"  
• "für Andere"  
u. den Frieden!

13

Verantwortung der Laien  
(nicht nur in Liturgie)

14

# Wortgottesfeier

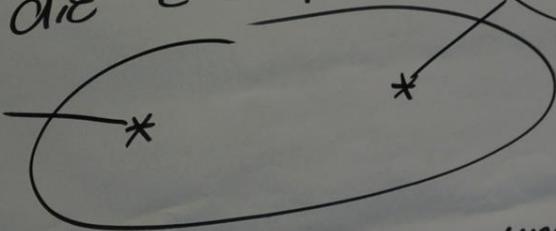
(Laien in Verantwortung)

nicht Mansel sondern

## CHANCE für

die Zukunft

Tisch des Wortes



Tisch des Brotes

stärker Beteiligung und Wertschätzung der Laien

gute Ausbildung nötig !!

Familienzusammenführung